

<http://www.derwesten.de/staedte/siegen/Protestler-fordern-Ausstieg-id4421222.html>

Anti-Atom-Demo

Protestler fordern Ausstieg

Siegen, 14.03.2011, Jens Plaum



Die Anti-Atom-Demo führte durch die Innenstadt.

Siegen. Das Bündnis gegen die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken hat seine Proteste am Montag nach den schrecklichen Ereignissen in Japan fortgesetzt. Rund 120 Demonstranten folgten dem Aufruf und zogen von der Bahnhofstraße Richtung Kornmarkt und wieder zurück.

Greenpeace-Atomexperte Jörg Hein geißelte die Ankündigung der Bundesregierung, nach dem japanischen Atomalarm die deutschen Meiler auf Sicherheit überprüfen zu lassen, als heuchlerisch: „Die sind doch sicher“, sagte er vor dem Rathaus voller Sarkasmus, „warum will man die jetzt noch mal prüfen.“ Für ihn geht die Aussetzung der Laufzeitverlängerung nicht weit genug. Er fordert den sofortigen Ausstieg aus der Atomkraftnutzung: „Und die alten Schrottreaktoren muss man sofort abstellen.“ Die Laufzeit aller restlichen Meiler müsse drastisch reduziert werden, damit sie zügig stillgelegt werden könnten.

Desaster in Japan

Die Desaster in Japan zeigten, es sei unmöglich, alle Eventualitäten einzuplanen: „Wir müssen uns von dem Irrglauben verabschieden, dass alles kontrollier- und beherrschbar sei“, forderte der Greenpeace-Aktivist. Und zog Parallelen zu dem ICE-Unglück von Eschede. Niemand hätte damals erwarten können, dass sich unglückliche Umstände derart verketteten und in die Katastrophe führen würden. „Bei der Atomenergie sind wir bei einem Zerstörungspotenzial angelangt, in dem Risikoabwägung zu einem unkalkulierbaren Glücksspiel mit dem Wohl der Bevölkerung wird“, betonte er.

Kein Missbrauch für eigene Zwecke

Peter Neuhaus widersprach Vorwürfen, er missbrauche den japanischen Atomunfall für ganz eigene Zwecke. „Es geht nicht um Instrumentalisierung oder Parteipolitik“, sagte der Sprecher der Kreis-Grünen, „sondern um Solidarität mit den Opfern.“ Das tragische Schicksal im Norden der asiatischen Insel zeige vielmehr, welch ein unzumutbares Risiko Atomkraft für Mensch und Natur sei. Zudem, so hieß es aus den Reihen der Grünen, gebe es noch immer keine Pläne, was mit dem strahlenden Atom Müll geschehen solle.